

## Kompetenzbogen Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin

Bitte lesen Sie die zeitlichen Anforderungen an die Weiterbildung (Weiterbildungsabschnitte) in der der WBO ÄK MV 2020 auf der Homepage der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern nach.

[Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern \(aek-mv.de\)](http://aek-mv.de)

Antragsteller

---

WB-Stätte

---

Berichtszeitraum  
(12 Monate)

---

Hinweise:

**KM: Kognitive und Methodenkompetenz** (Kenntnisse)

Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit systematisch einordnen und erklären können.

Bitte kreuzen Sie diese Kompetenz nur dann als vermittelbar an, wenn eine vollständige Kognitive und Methodenkompetenz vermittelt werden kann = „systematisch einordnen und erklären“.

**H: Handlungskompetenz** (Erfahrungen und Fertigkeiten)

Der Weiterzubildende muss diesen Inhalt am Ende seiner Weiterbildungszeit eigenverantwortlich durchführen können.

Bitte kreuzen bzw. geben Sie hier eine Zahl nur dann an, wenn die Handlungskompetenz vollständig vermittelt werden kann = „selbständig durchführen“.

Bitte geben Sie wie folgt Auskunft (alle Zeilen sind auszufüllen):

Mit **KM** gekennzeichnete Zeilen bitte wie folgt angeben: **X** = Kompetenz vorhanden; **Ø** = Kompetenz nicht vorhanden

Mit **H** gekennzeichnete Zeilen grundsätzlich eine Anzahl (z.B. der durchgeführten Behandlungen/Untersuchung/Verfahren) angeben.

Sollte eine Angabe der Anzahl nicht sinnvoll erscheinen, bitte mit **X** = Kompetenz vorhanden, kennzeichnen,

Ist eine Kompetenz nicht vermittelbar, bitte mit **Ø** = Kompetenz nicht vorhanden, kennzeichnen.

Mitwirkung: Dem Weiterzubildenden muss die Teilnahme an einer Untersuchung/Therapie, die primär durch einen anderen Arzt erbracht wird, auch interdisziplinär ermöglicht werden.

Übergreifende Inhalte der Zusatz-Weiterbildung Klinische Akut- und Notfallmedizin		Einrichtung	Persönlich
KM	Rechtliche Grundlagen der notfallmedizinischen Behandlung		
KM	Aspekte der Organisation, Ausstattung und Personalplanung von Zentralen Notfallaufnahmen		
KM	Ersteinschätzungssysteme, Triagierung und Scores		
KM	Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern, z. B. Rettungsdienst, KV-Dienst, anderen Fachabteilungen und Fachkliniken		
KM	Sektorenübergreifende Behandlung		
KM	Grundlagen der Verletzungsartenverfahren		
KM	Massenanfall von Notfallpatienten, Pandemieplanung, Grundlagen der Katastrophenmedizin		
H	Management infektiöser und isolationspflichtiger Notfallpatienten		
H	Erkennung und Erstbehandlung bei psychosozialen Problemen, Missbrauch und Körperverletzung		

<b>Organbezogene und spezifische Notfallsituationen</b>		<b>Einrichtung</b>	<b>Persönlich</b>
KM	Differentialdiagnostik und Therapieoptionen organbezogener Notfälle		
KM	- kardiovaskuläre Notfälle		
KM	- hämatologische und onkologische Notfälle		
KM	- immunologische Notfälle		
KM	- Infektionskrankheiten und Sepsis		
KM	- endokrine und metabolische Notfälle		
KM	- Flüssigkeits- und Elektrolytstörungen		
KM	- gastrointestinale und hepatologische Notfälle		
KM	- respiratorische Notfälle		
KM	- nephrologische und urologische Notfälle		
KM	- dermatologische Notfälle		
KM	- Notfälle im Hals-, Nasen- Ohren-, Mund- und Nackenbereich		
KM	- gynäkologische Notfälle		
KM	- muskuloskeletale Notfälle		
KM	- neurologische Notfälle		
KM	- neurochirurgische Notfälle		
KM	- ophthalmologische Notfälle		
KM	- psychiatrische Notfälle und Verhaltensstörungen		
KM	- Trauma (stumpf/penetrierend)		
KM	- akute Notfälle durch Umwelteinflüsse, thermische, hyper- und hypobare Exposition und elektrischen Strom		
<b>Symptomorientierte Erstdiagnostik und Initialtherapie</b>		<b>Einrichtung</b>	<b>Persönlich</b>
H	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei		
H	- Dyspnoe		
H	- Herzrasen, Palpitationen und Brustschmerzen		
H	- Übelkeit, Erbrechen und Diarrhoe		
H	- nicht-traumatologischen Blutungen		
H	- Trauma mit und ohne vitaler Bedrohung		
H	- Schock		
H	- Dysurie, Oligo-Anurie, Polyurie, Hämaturie		
H	- akuten Störungen des Bewusstseins und Bewusstseinsverlust, Synkopen		
H	- Störungen des Gedächtnisses, der Kognition und des Verhaltens		
H	- akuten Gefühlsstörungen, Lähmungen, Gang- und Bewegungsstörungen und Sprach- und Sprechstörungen		
H	- akuten Bauch- und Leistenschmerzen		
H	- Schmerzen und akuten Veränderungen der unteren und oberen Extremitäten		
H	- Kopfschmerzen		
H	- Schwindel		
H	- epileptischen Anfällen und Status epilepticus		

H	- akuten Nacken- und Rückenschmerzen		
H	- akuten Hautveränderungen		
H	- Ikterus		
H	- Veränderungen der Körpertemperatur		
<b>Alters- und geschlechtsbezogene Notfälle</b>		<b>Einrichtung</b>	<b>Persönlich</b>
KM	Besonderheiten der Diagnostik und Therapie im Kindes- und Jugendalter		
H	Reanimation von Kindern und Jugendlichen, auch als Reanimationstraining		
H	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei Notfällen im Kindes- und Jugendalter, insbesondere Schmerzen, Verbrennungen, Verbrühungen, Intoxikationen, Fieber/Sepsis, schreiendes Baby		
KM	Besonderheiten der Diagnostik und Therapie in der Schwangerschaft und gynäkologischen Erkrankungen		
KM	Pharmakotherapie in der Schwangerschaft		
H	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei gynäkologischen und geburtshilflichen Notfällen, insbesondere Extrauterin gravidität, Eklampsie, Verletzungen, Blutungen		
KM	Besonderheiten von Symptomen und Erkrankungen bei geriatrischen Patienten		
H	Erstdiagnostik, Initialtherapie und Indikationsstellung zur weiterführenden Behandlung bei geriatrischen Patienten, insbesondere bei Delir, Demenz, Medikamenteninteraktionen und Überdosierung		
<b>Notfallmedizinische Kernverfahren</b>		<b>Einrichtung</b>	<b>Persönlich</b>
H	Notfallmäßige Sicherung der Atemwege einschließlich endotrachealer Intubation sowie Algorithmus bei schwieriger Intubation		
H	Atmungs- und Beatmungsmanagement		
H	Pleurapunktion und Thoraxdrainage		
H	Kardiopulmonale Reanimationen bei Erwachsenen und Kindern einschließlich Postreanimationstherapie sowie Temperaturmanagement		
H	Herz-Kreislauf-Unterstützung und Durchführung von kardialen Maßnahmen einschließlich Anlage von Gefäßzugängen, Schrittmachertherapie		
KM	Perikardpunktion		
H	Sedierung und Analgesie einschließlich Lokal-, Oberflächen- und Regionalanästhesie		
H	Akutschmerztherapie bei akuten Schmerzen, akuter Exazerbation chronischer Schmerzen und Tumorschmerzen		
H	Traumaversorgung, insbesondere Frakturruhigstellung, Reposition, Wundversorgung, Verbands- und Gipstechniken		
H	Polytraumamanagement		
H	Akutversorgung des Schlaganfalls		
H	Durchführung und Befunderstellung von Notfalldiagnostik, insbesondere		
H	- EKG		
H	- Notfallsonographie von Abdomen, Thorax, Herz, Gefäßen und Bewegungsapparat		
H	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Labordiagnostik im Notfall		
H	Indikationsstellung und Befundinterpretation von Röntgen- und CT-Untersuchungen im Notfall		
H	Maßnahmen bei akuten Intoxikationen		

H	Maßnahmen bei Ertrinkungsunfall		
H	Maßnahmen im HNO-Bereich, z. B. Rhinoskopie, Nasentamponade, Otoskopie, Trachealkanülenwechsel		
H	Maßnahmen am Gastrointestinaltrakt, z. B. Legen von Magensonden, Magenspülung, Aszitespunktion		
H	Maßnahmen am Urogenitaltrakt, z. B. Anlage transurethraler und suprapubischer Blasenkateter		
H	Maßnahmen im Bereich des Muskel- und Skelettsystems, z. B. Abszessspaltung, Gelenkpunktion		
H	Maßnahmen bei neurologischen Symptomen/Diagnosen, z. B. Liquorpunktion		
H	Maßnahmen am Auge, z. B. Entfernung von Fremdkörpern, Augenspülung		
H	Maßnahmen im Bereich Gynäkologie,		
KM	Geburtshilfliches Notfallmanagement		
H	Erstversorgung von Neugeborenen, z. B. Wärmeerhalt, Reanimation		
H	Koordination und Begleitung des Transports von Schwerstkranken		

Anmerkungen:

Ort, Datum

Unterschrift

Stempel  
Einrichtung

## Erweiterter Fragebogen zu Angaben der Zentralen Notaufnahme in Ihrem Hause

### 1. Strukturen und Prozesse:

Erfordernis	Ja	Nein	oder Anzahl
ZNA räumlich abgegrenzte Einheit			
Zugang zur Notaufnahme barrierefrei			
ZNA mit fachlich unabhängiger Leitung			
Besteht ein Kooperationsvertrag mit der KV?			
Wird eine strukturierte Ersteinschätzung z.B. durch das Manchester Triagesystem durchgeführt? ( innerhalb von 10 min)			
Erfolgt eine einheitliche Dokumentation z.B. durch eine Notaufnahmesoftware?			
Gibt es Notaufnahmebefundberichte / Entlassungsberichte?			
Anzahl der Patientenkontakte pro Jahr			
Anzahl der U&B Räume in der ZNA			
Anzahl der Schockbehandlungsräume			
Vorhandensein von Betten in der ZNA bzw einer Aufnahmestation			
Hubschrauberlandeplatz in der Nähe			

### 2. Art und Anzahl der Fachabteilungen:

Abteilungen ( Facharzt in 30 min am Patienten verfügbar)	Ja	Nein	oder Anzahl
Innere Medizin			
Chirurgie			
Unfallchirurgie			
Anästhesie			
<b>Liste A</b>			
1. Neurochirurgie			
2. Orthopädie und Unfallchirurgie			
3. Neurologie			
4. Innere Medizin /Kardiologie			
5. Innere Medizin/ Gastroenterologie			
6. Frauenheilkunde/ Geburtshilfe			
<b>Liste B</b>			
1. Innere Medizin/ Pneumologie			
2. Kinder- und Jugendmedizin			
3. Kinder-Kardiologie			
4. Neonatologie			
5. Kinderchirurgie			
6. Gefäßchirurgie			
7. Thoraxchirurgie			
8. Urologie			
9. HNO			
10. Augenheilkunde			
11. Mund-Kiefer – Gesichtschirurgie			
12. Innere Medizin und Hämatooknologie			
Modul Schwerverletztenversorgung			
Modul Notfallversorgung Kinder			
Modul Spezialversorgung			
Modul Schlaganfallversorgung			
Modul Durchblutungsstörung am Herzen			

**3. Art und Qualifikation des Personals:**

<b>Erfordernis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>oder Anzahl</b>
Vorhandensein von für die Notfallversorgung verantwortlichen Ärzten,			
Vorhandensein von Pflegekräften, die fachlich, räumlich und organisatorisch eindeutig der Versorgung von Notfällen zugeordnet sind			
Verfügen Ärzte über die Zusatzbezeichnung "Klinische Akut- und Notfallmedizin"?			
Verfügen Pflegekräfte über die Zusatzqualifikation „Notfallpflege“?			
Nimmt das Personal regelmäßig an fachspezifischen Weiterbildungen teil?			
Ist gewährleistet, dass Ärzte der Fachabteilungen 24/7 innerhalb von 30 min am Patienten verfügbar sind?			

**4. Intensivkapazitäten:**

<b>Erfordernis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>oder Anzahl</b>
Anzahl der Intensivbetten			
Wieviele davon für beatmete Patienten?			
Aufnahmebereitschaft innerhalb von 60 min?			

**5. Med.-technische Ausstattung:**

<b>Erfordernis</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>	<b>oder Anzahl</b>
Schockbehandlungsraum, Anzahl der Plätze			
CT (24 Stunden verfügbar)			
Notfallendoskopie oberer GIB (24/7)			
Herzkatheter mit Möglichkeit zur PCI (24/7)			
MRT (24/7)			
Med.-techn. Ausstattung zur Schlaganfalldiagnostik und Initialtherapie (Fibrinolyse o. Intervention)			
Hubschrauberlandeplatz vorgehalten zur Verlegung ohne Zwischentransport			